



## **CSD Stuttgart 2010 unter dem Motto „schön wär’s!“**

### **Schwul-lesbisches Festival räumt mit falschen Vorstellungen zur Gleichberechtigung auf**

Anlässlich des CSD Neujahrsempfangs haben die ehrenamtlichen Organisator/innen des Stuttgarter Christopher Street Day (CSD) am heutigen Freitag das mit Spannung erwartete Leitmotiv für das schwul-lesbische Festival im Sommer veröffentlicht. „schön wär’s!“ lautet das schlichte Motto für 2010. Zwei Worte, die es in sich haben. Denn „schön wär’s!“ soll auf überspitzte Art und Weise darauf aufmerksam machen, dass sich zwar in den vergangenen 40 Jahren der modernen Homosexuellenbewegung ohne Zweifel viel für die Gleichberechtigung von Lesben, Schwulen und Transgender getan hat, nichtsdestotrotz aber immer noch zahlreiche gesellschaftliche und politische Forderungen unerfüllt geblieben sind.

#### **Viel hat sich seit 1969 getan...**

Den Urknall für die heutigen CSD Paraden markierten die „Stonewall Inn“-Revolten im Jahr 1969 in New York. Damals ging es um die pure Sichtbarkeit von Homosexualität in der Gesellschaft. Erstmals wurde versucht, die Aufmerksamkeit der breiten Bevölkerung auf die Probleme einer zutiefst zurückgezogenen Minderheit zu lenken. Wichtige Erfolge – wie beispielsweise die Abschaffung des § 175, die Eingetragene Lebenspartnerschaft oder das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz – wurden seither hart erkämpft.

Aufgrund dieser Errungenschaften in Sachen Akzeptanz gegenüber Lesben und Schwulen herrscht innerhalb der Bevölkerung oftmals die Meinung vor, alle Forderungen wären längst erfüllt. So klingt in den nicht selten hitzigen Debatten um die schwul-lesbische Gleichberechtigung in jüngster Vergangenheit immer wieder mit: „Was soll das ganze Demonstrieren eigentlich noch? Lesben und Schwule sind doch längst gleichberechtigt...“.

#### **... doch das Ringen um Gleichberechtigung geht weiter**

„schön wär’s!“, kann Christoph Michl, Vorstand und Gesamtleiter des CSD Stuttgart, nur entgegenen und erläutern: „Auch wenn das Deutsche Grundgesetz festlegt ‚alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich‘, so trifft das gerade auf die Minderheit der Lesben, Schwulen und Transgender mitnichten zu. Die gesetzlichen Verbesserungen der vergangenen Jahre scheinen nur oberflächlich alle Probleme für

homosexuelle Menschen zu lösen – von Diskriminierungen im Alltag, der Familie oder im Beruf ganz zu schweigen.“

Auch für einige Homosexuellen selbst scheint der Sinn und Zweck eines weiteren entschiedenen Kampfes gegen Diskriminierung und für eine weitere Gleichberechtigung nicht immer klar erkennbar. Ist doch der flüchtige Kuss auf der Königstraße oder das „Ja-Wort“ in ausgewählten Standesämtern augenscheinlich möglich.

### **Klare Aussagen, die oftmals überraschen**

Dank des diesjährigen Mottos des CSD Stuttgart wird nun mit derlei falschen Vorstellungen, Unklarheiten und Verwirrungen aufgeräumt. Typografisch auffällig gestaltete Plakatmotive in den bunten Farben des Regenbogens zeigen mit einfachen Aussagen, welche elementaren gesellschaftspolitischen Forderungen für Lesben, Schwule sowie Transgender noch in unerreichbarer Ferne liegen. Aufgelöst werden die simplen Sätze jeweils mit dem Motto „schön wär’s!“. Oftmals wird der/die Betrachter/in überrascht feststellen und sich fragen: Hoppla, ist das denn nicht bereits längst so?

<b>Hetero-Ehe = Homo-Ehe</b>	schön wär’s!
<b>Schwules Paar adoptiert Kind</b>	schön wär’s!
<b>Kirchen segnen homosexuelle Paare</b>	schön wär’s!
<b>Schwule NS Opfer werden nicht verschwiegen</b>	schön wär’s!
<b>Homosexualität ist kein Karrierekiller</b>	schön wär’s!

Alle Plakatmotive – versehen mit Hintergrundinformationen zu den tatsächlichen Realitäten und weiteren Forderungen – werden bis zum Sommer auf [www.csd-stuttgart.de](http://www.csd-stuttgart.de) für nachhaltige Aufklärung sorgen. Einige ausgewählte Motive finden dann, rechtzeitig vor dem eigentlichen CSD im Juli, ihren Weg in der Stuttgarter Innenstadt.

### **Forderungen sind vielfältig**

Schaut man sich Themenkomplexe wie Lebenspartnerschaft, Adoption und Antidiskriminierung genauer an, stößt man schnell auf haarsträubende Ungleichbehandlungen. Bezieht man in seine Überlegungen noch das Akzeptanz-Gefälle zwischen Stadt und Land mit ein, ergibt sich ein ernüchterndes Bild. Kratzt man an der Oberfläche, werden alte Probleme und bestehende Diskriminierungen schnell deutlich.

Nach plakativen Errungenschaften geht es mittlerweile vermehrt um kleinteiligere und vor allem ideologischere Themengebiete. Beispielsweise um ein allgemeines Adoptionsrecht für Lesben und Schwule, mit welchem eine Erweiterung des traditionellen Fami-

lienbegriffs einher geht. Daran schließt sich ein gerechtes Steuersystem an, welches über den Tellerrand der traditionellen Ehe zwischen Mann und Frau hinaus geht. Ein modernisiertes Transsexuellengesetz sowie ein würdiges Erinnern an homosexuelle Geschichte, zu der auch eine Aufarbeitung der Vergangenheit der schwul-lesbischen Bewegung insgesamt gehört, liegen ebenfalls nach wie vor im Argen. Ganz zu schweigen von nachhaltiger und umfassender Aufklärung der heutigen Jugend durch eine sinnvolle Verankerung in den Lehrplänen unserer Schulen.

## **Weitere „schön wär’s!“ Ideen gesucht**

Schnell wird deutlich, dass die Vielfalt der offenen Punkte in Sachen Gleichberechtigung immer noch sehr groß ist. Daher ist das Organisationsteam des CSD Stuttgart offen für weitere Aussagen. Ab sofort können unter [motto@csd-stuttgart.de](mailto:motto@csd-stuttgart.de) eigene Sprüche eingereicht werden, die dem Grundschema von „schön wär’s!“ entsprechen. Die interessantesten werden auf der CSD Website veröffentlicht oder finden sich vielleicht auf einem der gedruckten DIN A1 Plakate wieder.

## **Motto-Tradition**

Auch mit „schön wär’s!“ ist der CSD Stuttgart seiner Motto-Linie der vergangenen Jahre treu geblieben: immer kurz, prägnant, deutsch, deutlich, doppeldeutig. „Ob uns das mit ‚schön wär’s!‘ erneut gelungen ist, werden wir erst im Sommer diesen Jahres wissen,“ so CSD Vorstand, Christoph Michl. „Dann haben hoffentlich alle Teilnehmer/innen der Polit-Parade sowie die Veranstalter/innen in der Programmwoche einen spannenden und kreativen Zugang zum Motto gefunden.“

Bisherige Mottos des CSD Stuttgart waren „Stuttgart ist bunt“ (2001), „Warm mit Charme“ (2002), „Vielfalt bewegt“ (2003), „Gesicht zeigen“ (2004), „Familie heute“ (2005), „Bist du auch normal?“ (2006), „Teil des Ganzen“ (2007), „Ich glaube...“ (2008) sowie „macht Mut!“ (2009).

Der CSD Stuttgart 2010 findet vom 23. Juli bis 01. August in der baden-württembergischen Landeshauptstadt statt. Die Schirmherrschaft hat die Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) übernommen.

**Über die IG CSD Stuttgart e.V.** Die Interessengemeinschaft CSD Stuttgart e.V. ist Veranstalter des jährlichen Christopher Street Day (CSD) in der Landeshauptstadt. Die zehntägige Veranstaltungswoche – mit der als Demonstration angemeldeten großen Polit-Parade – erinnert das Großereignis an den ersten Widerstand von Schwulen und Lesben gegen willkürliche Polizeirazzien am 27. Juni 1969 in der New Yorker Bar „Stonewall Inn“. Der Vereinszweck (VR 6575) ist es, die Öffentlichkeit über die Lebensbedingungen von gesellschaftlichen Minderheiten insbesondere homo-, bisexueller und transgender Menschen aufzuklären. Der Verein verfolgt dies insbesondere dadurch, dass er öffentliche Veranstaltungen, wie die politische CSD Parade durchführt, bei denen die Vielfalt und die vorhandenen Probleme sichtbar gemacht werden. Durch aktive Presse- und Medienarbeit sowie ein ausgefeiltes Werbekonzept macht der CSD lautstark auf sich und seine Klientel aufmerksam – immer mit dem Ziel, realistisch und hautnah über die Lebensweisen der homosexuellen Bevölkerung zu informieren und Vorurteile abzubauen. Damit wird nicht nur dem Vereinsziel Rechnung getragen, sondern auch die Landeshauptstadt in ein weltoffenes Licht gerückt. Standortwerbung einmal anders.

Der CSD Stuttgart 2010 findet vom 23. Juli bis 01. August unter dem Motto „schön wär's“ statt. Im Rahmen der Programm- und Kulturwoche bilden der Empfang im Stuttgarter Rathaus (16.07.), die CSD Eröffnungsgala (24.07.) sowie die CSD Polit-Parade (31.07.) die wichtigsten Termine. Im vergangenen Jahr verfolgten die Demonstration durch Stuttgarts Innenstadt laut Polizeiangaben über 200.000 Besucher/innen am Straßenrand.

## **Presseinfo**

Alle bisherigen Pressemitteilungen zum CSD Stuttgart 2010 sowie druckfähiges Bildmaterial finden Sie unter: <http://www.csd-stuttgart.de/presse>

## **Pressekontakt – CSD Stuttgart**

Christoph Michl, Vorstand & Gesamtleitung  
IG CSD Stuttgart e.V., Weißenburgstr. 28a, 70180 Stuttgart

Telefon: +49 711 5079302

Mobil: +49 179 7868556

E-Mail: [presse@csd-stuttgart.de](mailto:presse@csd-stuttgart.de)